Wissenschafter zur chemischen und biologischen Kriegführung : aus "The Bulletin of the Atomic Scientists", September 1968

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **62 (1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-141478

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

des Nichtverbreitungsvertrages enthalten sind, haben ihre Beruhigungswirkung verloren. Wenn sie nicht durch fortschreitende Abrüstung der Kernwaffenmächte ersetzt werden, könnte es als direkte oder indirekte Folge zu horizontal sich ausweitenden gewalttätigen Revolutionen kommen, die, Grenzen überspringend, quer durch die Länder und über die Meere hinweg Zündstoff finden würden.

Wissenschafter zur chemischen und biologischen Kriegführung

aus «The Bulletin of the Atomic Scientists», September 1968

Nachstehend folgt eine Erklärung des Verbandes amerikanischer Wissenschafter,

The Federation of American Scientists (FAS)

Es ist dies eine die ganze Nation umfassende Organisation von Wissenschaftern und Ingenieuren, Leuten die über den heutigen Einfluss der Wissenschaft auf nationale und internationale Angelegenheiten besorgt sind. Das nationale Zentrum des Verbandes ist in Washington DC und der Präsident ist Jay Orear von der Cornell Universität.

Der Verband der amerikanischen Wissenschafter ist überzeugt, dass die amerikanische Entwicklung, Erprobung und Herstellung von biologischen und chemischen Waffen zur Massenvernichtung zwecklos, gefährlich und provokatorisch ist und aufgegeben werden sollte.

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass die Vereinigten Staaten, in Wahrung ihrer nationalen Sicherheit, je Nervengas werden anwenden müssen, sei es in einem Konflikt in Asien, in Afrika oder Europa, im eigenen Land oder sonst irgendwo. Und doch werden solche Waffen entwickelt und erprobt, wie sich kürzlich herausstellte, als auf dem Dugway Testgelände, Utah, 6400 Schafe versehentlich getötet wurden. Ebensowenig werden es die Vereinigten Staaten nötig haben, die Ernte ganzer Völker durch Pilzgifte zu zerstören (rice blast fungus), aber Fort Detrick (der Herstellungsort) teilt an seine Forscher Orden aus für die Entwicklung dieser Zerstörungsmittel. Warum herstellen, was nie gebraucht wird?

Überdies, ob sie nun für den Gebrauch gegen Leute oder Nahrungsmittel eingesetzt werden sollen, bildet die Entwicklung, Erprobung und Lagerung solcher Waffen für unser eigenes Volk eine grosse Gefahr. Die Schafschlächterei in Utah zeigte zur Genüge, dass durch Unachtsamkeit in der Manipulation solcher Mittel Leben zerstört werden mag. Oder, wenn die asiatische Grippe sich über die ganze Welt ausbreiten kann, so wäre dasselbe möglich für zu wenig sorgfältig gehütete Arten von künstlich erzeugten Krankheiten. Alle paar Jahre ereignen sich aussergewöhnliche Todesfälle in Fort Detrick, die für die ungenügend unter Kontrolle ge-

haltene Gefahr einen dramatischen Beweis darstellen. Dass das biologische Zentrum der Armee der Vereinigten Staaten (Fort Detrick) so eifrig nach einer Insel im Stillen Ozean, auf der sich gewöhnlich keine Vögel finden, als Erprobungsgelände sucht, verrät Umfang und Gefahren des Problems.

Allgemein gesagt, ist es töricht, wenn eine reiche Nation, mit den stärksten Abschreckungsmitteln der Welt, andere Völker ermutigt, billige Waffen zu entwickeln, die unsere Macht lahmlegen und unser Volk zerstören könnten. Wir sollten weder durch unser Handeln noch durch unsere Erklärungen die Wahrscheinlichkeit chemischer oder biologischer Kriegsführung erhöhen. Berichte von der Herstellung solcher Waffen, die unvermeidlich entstehen, werden andere anreizen, ähnliches zu unternehmen und ihr Handeln zu rechtfertigen, auch wenn sie bis jetzt keine solchen Waffen entwickelt haben.

Schliesslich verabscheut das Gewissen der Menschheit solche Waffen. Warum überflüssige Waffen herstellen, deren Gebrauch auf immer unsere nationale Ehre beflecken müsste?

Als Schritt auf eine Politik hin, die besser mit unserm Gewissen im Einklang ist und unserer echten Sicherheit dient, schlägt die FAS der Regierung vor, aus dem militärischen Voranschlag alle Posten zu streichen, die für Forschung, Entwicklung, Herstellung oder Lagerung von biologischen und chemischen Waffen zur Massenvernichtung bestimmt sind, ob sie nun gegen Menschen oder Nahrungsmittel eingesetzt werden sollen.

Folgen einer Vernebelungsübung

Schönenwerd, 2. November, ag. Das Kommando des Feldarmeekorps 2 (FAK 2) teilte am Samstag mit, dass nach einer Vorübung für die in den Manövern des FAK 2 vorgesehenen grösseren Vernebelungen in Schönenwerd einige meist ältere Personen Asthmaanfälle erlitten haben. Eine Person musste in Spitalpflege verbracht werden. Ungünstige meteorologische Verhältnisse hatten eine nicht voraussehbare Konzentration des an sich ungefährlichen Nebels in bewohntem Gebiet bewirkt. Das Kommando FAK 2 bedauert dieses Vorkommnis sehr und wünscht den Betroffenen baldige Besserung. Der Kommandant des FAK 2 hat angeordnet, dass die geplanten grossen Vernebelungen während der Manöver nicht durchgeführt werden.

Der neue Präsident und die Aufrüstung

Wenn man auch gut daran tut, die Versprechen rivalisierender Präsidentschafts-Anwärter nicht als Garantien für künftige Leistungen einzuschätzen, so bieten ihre Erklärungen, besonders wenn man sie auf dem Hintergrund der politischen Heimat des Kandidaten betrachtet, einige Hinweise auf zu erwartende Tendenzen. In dieser Hinsicht scheinen Humphreys Aussagen vom 25. Oktober und Nixons Stellungnahme vom 5. Oktober, wie sie «*Science*» (November 1968), die amerikanische Zeitschrift der Wis-